

HILTRUP

Nr. 5

HEUTE und MORGEN

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

Nach dem Tage X

Wer vertritt Hiltrup nach der Eingemeindung?

Während noch lautstarke Worte fallen, haben die Verwaltungsbeamten und Politiker in den Gemeinden um Münster begonnen, sich mit der Vereinigung mit der Stadt Münster abzufinden. Hiltrup wird, so sehen es die Pläne des Innenministers, zusammen mit Amelsbüren einen Stadtteil bilden. Nach den zur Zeit gültigen Gesetzen würden auf die Bevölkerung beider Orte zusammen - über 20 000 Einwohner - etwa vier Stadträte entfallen, davon zwei direkt gewählte. Nominiert werden diese Abgeordneten von den Gesamtparteien, die sich in der neuen Stadt Münster bilden, so daß die Hiltruper Vertreter sich in einer kleinen Minderheit befinden.

Wer wird dann die Interessen der Hiltruper Bevölkerung vertreten? Zur Zeit haben wir 27 Gemeinderäte, die aus allen Ortsteilen und allen Bevölkerungsgruppen kommen. Viele Bürger in Hiltrup-West fühlten sich auch bisher schon ungenügend im Gemeinderat vertreten, sie hatten deswegen eine Bürgerinitiative gegründet. Zwangsläufig wird also die munale Neugliederung - so viele Vorteile sie auch für den Gesamt- raum Münster haben mag - eine Verminderung des Kontaktes zwischen Bürgern und Volksvertretern bringen.

Wie kann das korrigiert werden? Durch Bezirksausschüsse, die für einzelne Stadtteile eingerichtet werden! Wie man bisher Gemeinderäte und Kreisräte wählte, so würde man in Zukunft Bezirksvertreter und Stadträte nebeneinander wählen. Der SPD-Kreisvorstand hat in seiner letzten Sitzung zu diesem Thema eine Kommission eingesetzt, die den Gedanken weiter verfolgen soll. Man will erreichen, daß die Bezirksausschüsse direkt von der Bevölkerung gewählt werden - nicht wie bisher in nord- rhein-westfälischen Städten vom Stadtrat ernannt werden. Sie sollen nach den Vorstellungen des SPD-Kreisvorstandes gewisse eigene Kompetenzen haben, vor allem im Bereich der Verschönerung des Ortsbildes

und örtlicher Sozialmaßnahmen, u.a. der Altenbetreuung. Weiter sollen die Bezirksausschüsse bei allen Maßnahmen baulicher oder anderer Art, z.B. der Schaffung oder Verlegung von Ortsbehörden, ein Vorschlags- und Anhörungsrecht haben.

Hier öffnet sich also ein Weg, um auch künftig die Hiltruper Belange nachdrücklich zu vertreten. Genauer wird in den nächsten Wochen aus der Tagespresse zu entnehmen sein. Es bleibt zu hoffen, daß auch die Hiltruper CDU und FDP sich für die Schaffung von Bezirksausschüssen interessieren, um der Sache im Landtag größere Resonanz zu verleihen. Die Gelegenheit ist günstig: über eine Neuordnung der Gemeindeordnung wird ohnehin gerade im Landtag beraten.

thr

Die Jungsozialisten

Die Jungsozialisten diskutieren:

- über die Probleme der Gastarbeiter
- über Modelle für bessere Kinderspielplätze
- über die Benachteiligung der Lehrlinge
- über die tägliche Kommunalpolitik
- über notwendige Veränderungen in der SPD

Die Jungsozialisten arbeiten:

- mit den Gastarbeitern, um deren Probleme zu lösen
- indem sie versuchen, selbst einen Kinderspielplatz zu bauen
- indem sie mit den Lehrlingen zusammen gegen deren Benachteiligung kämpfen
- indem sie aufzeigen, was in der Gemeinde verbessert werden muß
- indem sie die SPD zum Nutzen aller reformieren

Ich will bei den Jungsozialisten mitdiskutieren und mitarbeiten.
Bitte schickt mir eine Einladung zur nächsten Versammlung.

(Name) _____

(Anschrift) _____

Bitte ausschneiden und an
Michael S a n d m a n n, 4403 Hiltrup, Hülsheide 19 schicken.